Modulbeschreibung 5-I-MED-SBA Stütz- & Bewegungsapparat I

Medizinische Fakultät OWL

Version vom 22.11.2026

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/558301021

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

5-I-MED-SBA Stütz- & Bewegungsapparat I

Fakultät

Medizinische Fakultät OWL

Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. med. Björn Spittau

Dr. rer. nat. Natascha Vidovic

Turnus (Beginn)

Jedes Wintersemester

Leistungspunkte

26 Leistungspunkte

Kompetenzen

Die Studierenden...

- kennen die Grundregeln und einzuhaltenden Sicherheitsstandards der Laborarbeit.
- erklären den Aufbau der relevanten Körperstrukturen des Stütz- und Bewegungsapparates und ihre physiologischen Funktionsweisen.
- erkennen und beschreiben die relevanten Körperstrukturen des Stütz- und Bewegungsapparates makroskopisch und mikroskopisch und präparieren diese an der Körperspende.
- demonstrieren die relevanten physiologischen und biochemischen Funktionsweisen exemplarisch anhand von Laborversuchen.
- beschreiben grundlegende Konzepte der Gesunderhaltung und Krankheitsentstehung (z. B. Pathomechanismen).
- beschreiben typische Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates und hiervon ausgehend diagnostische und therapeutische Prinzipien unter Einbezug evidenzbasierter und patient*innenorientierter Ansätze.
- benennen typische Merkmale und Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates über die Lebensspanne.
- beschreiben den hausärztlichen Arbeitsbereich (auch im Vergleich mit anderen fachärztlichen Gebieten im Bereich der ambulanten und stationären Patient*innenversorgung).
- analysieren und diskutieren typische Herausforderungen des ärztlichen Handelns im Kontext des Themenfeldes und erarbeiten gemeinsam Lösungsansätze.
- führen im Kontext des Themenfeldes basale ärztliche Tätigkeiten, wie bspw. Anamnese- und Beratungsgespräche sowie Untersuchungen, aus und handeln dabei theoriegeleitet und patient*innenorientiert (in der Simulationssituation eigenständig sowie im direkten Patient*innenkontakt unter Aufsicht).

Lehrinhalte

Das Modul 5-I-MED-SBA umfasst schwerpunktmäßig die folgenden Inhalte unter Berücksichtigung der Patient*innenorientierung:

- Grundregeln und einzuhaltende Sicherheitsstandards der Laborarbeit
- Aufbau und Funktion der relevanten Körperstrukturen des Stütz- und Bewegungsapparates (inkl. der makroskopischen Anatomie und Histologie sowie der Einordnung in die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge)
- Pathomechanismen, Symptomatik, Diagnostik und Therapie sowie Versorgungsstrukturen und -prozesse im Kontext typischer Erkrankungen
- klinische Patient*innen-Fälle zu typischen und häufigen Konsultationsanlässen
- typische Merkmale und Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates über die Lebensspanne
- Verantwortungsbereiche und zentrale Handlungskonzepte von Hausärzt*innen in der Patient*innenversorgung
- ärztliche motorische bzw. sensorische Fertigkeiten mit Bezug zum Themenfeld: basale diagnostische und therapeutische Maßnahmen, grundlegende Untersuchungstechniken und Notfallmaßnahmen
- ärztliche Fertigkeiten mit Fokus auf Kommunikation und Beziehungsgestaltung und Bezug zum Themenfeld: grundlegende Techniken der patient*innenbezogenen Informationssammlung und -vermittlung

Empfohlene Vorkenntnisse

5-I-MED-EINS

Notwendige Voraussetzungen

Für die Teilnahme am Unterricht mit Patient*innen (UmP) ist das Bestehen der Modulprüfung im Modul 5-I-MED-EINS "Einstieg in das Medizinstudium" erforderlich.
Für die Teilnahme am Laborpraktikum ist der Nachweis "Kenntnis der Grundregeln und einzuhaltender Sicherheitsstandards der Laborarbeit" (Studienleistung im Modul 5-I-MED-SBA) erforderlich.

Erläuterung zu den Modulelementen

Die Studierenden haben in diesem Modul die Möglichkeit, im Bereich der grundlagenwissenschaftlichen Fächer ein Vertiefungsangebot zu nutzen (Seminar oder Tutorium). Sie können entlang ihres Lernbedarfs zwischen zwei Formaten und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen wählen. Die Seminarangebote erweitern die grundlagenwissenschaftlichen Lehrinhalte des Moduls. Das tutorielle Angebot ist auf die Wiederholung und Festigung der Lehrinhalte ausgerichtet.

Die verschiedenen Kompetenzbereiche des Moduls können nicht in einer Modulprüfung erfasst werden. Das Modul umfasst daher eine Klausur (fokussiert fachliche Kompetenzen), ein Portfolio im Labor-Praktikum (fokussiert naturwissenschaftlich-praktische Kompetenzen) sowie eine mündlich-praktische Prüfung im Präparierkurs (fokussiert grundlegende anatomische Kompetenzen).

Modulflankierend findet im selben Semester Teil 1 von 6 der mündlich-praktischen M1-Prüfung statt. Die Prüfung hat einen Umfang von 12-20 Minuten und fokussiert insbesondere motorisch-sensorische Fertigkeiten sowie Kompetenzen im Bereich ärztlicher Kommunikation und Beziehungsgestaltung. Die Rahmenbedingungen der Prüfung werden im Modul 5-I-MED-M1 erläutert.

Modulstruktur: 4 SL, 1 bPr, 2 uPr [1]

Veranstaltungen

Titel	Art	Turnus	Workload [5]	LP[2]
SBA I (Sicherheitsunterweisung)	Vorlesung	WiSe	2 h (2 + 0)	0.1 [SL]

SBA I (Unterricht mit Patient*innen - Demonstration - Interdisziplinärer Untersuchungskurs)	Praktikum	WiSe	18 h (12 + 6)	0.6
SBA I (Simulation)	Praktikum	WiSe	16 h (4 + 12)	0.5
SBA I (Problemorientiertes Lernen - POL)	Tutorium	WiSe	12 h (4 + 8)	0.4 [SL]
SBA I (Präparierkurs)	Praktikum	WiSe	80 h (40 + 40)	2.7 [Pr]
SBA I (Labor-Praktikum)	Praktikum	WiSe	52 h (26 + 26)	1.7 [Pr]
SBA I (Histologie-Praktikum)	Praktikum	WiSe	14 h (10 + 4)	0.5
SBA I (Kommunikations-Praktikum)	Praktikum	WiSe	16 h (12 + 4)	0.5
SBA I (Seminar)	Seminar	WiSe	78 h (42 + 36)	2.6
SBA I (Seminar oder Tutorium - Grundlagenwissenschaftliche Vertiefung)	Seminar o. Tutorium	WiSe	60 h (30 + 30)	2
SBA I (Vorlesung)	Vorlesung	WiSe	282 h (150 + 132)	9.4

Studienleistungen

Zuordnung Prüfende	**Workload**	**LP[2]**
Lehrende der Veranstaltung **SBA I (Sicherheitsunterweisung) (Vorlesung)** *Nachweis (Sicherheitsunterweisung): Kenntnis der Grundregeln und einzuhaltender Sicherheitsstandards der Laborarbeit*	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung **SBA I (Problemorientiertes Lernen - POL) (Tutorium)** *Nachweis (Problemorientiertes Lernen): Erarbeitung fallrelevanter Informationen und Lösungsansätze entlang definierter Lernziele und Präsentation der Ergebnisse im Umfang von 8-10 Minuten im Rahmen des POL-Unterrichts*	siehe oben	siehe oben

Klinisch-praktisch / Kommunikativ Modulverantwortliche*r ist Prüfer*in *Teilnahmenachweis (klinisch-praktisch / kommunikativ): Teilnahme an Seminaren, am Histologie-Praktikum, am Kommunikations-Praktikum und am Präparierkurs*	-	-
*Simulation / Unterricht mit Patient*innen* Modulverantwortliche*r ist Prüfer*in *Teilnahmenachweis (Simulation / Unterricht mit Patient*innen): Teilnahme am Simulationsunterricht und UmP (Demonstration)*	-	-

Prüfungen

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP[2]
Lehrende der Veranstaltung **SBA I (Präparierkurs) (Praktikum)** *Die mündlich-praktische Prüfung (Anatomie) hat eine Dauer von 12 Minuten und fokussiert grundlegende anatomische Kompetenzen.*	mündlich-praktische-Prüfung o. mündlich-praktische Prüfung	unbenotet	30h	1

Lehrende der Veranstaltung **SBA I (Labor-Praktikum) (Praktikum)** *Das Portfolio (Labor-Praktikum) umfasst mehrere Versuche, deren Elemente studienbegleitend geprüft werden. Prüfungsbestandteile zu einem Versuch sind grundsätzlich folgende drei Elemente, die nacheinander absolviert werden:* ○ *Überprüfung der Vorkenntnisse inklusive sicherheitsrelevanter Aspekte* ○ *Durchführung des Experiments und Protokollierung von Durchführung, Beobachtungen und Ergebnissen* ○ *Anfertigen eines schriftlichen Versuchsprotokolls oder Gespräch über den Versuch* *Ein Versuch ist bestanden, wenn alle drei Elemente jeweils erbracht wurden und den Anforderungen trotz bestehender Mängel genügen.* *Bezogen auf einzelne Versuche können nach entsprechender Ankündigung einzelne Elemente entfallen. Jeweils nachfolgende Elemente des Versuchs können nur begonnen werden, wenn die vorherigen Elemente bestanden wurden.* *Ist ein Element eines Versuches nicht bestanden, bestehen zwei Möglichkeiten:* ○ *Der gesamte Versuch kann wiederholt werden.* ○ *Sind bereits einzelne Elemente mit „bestanden“ gewertet und wurden damit einzelne Lernziele des Versuchs erreicht, entscheidet die prüfungsberechtigte Person, ob diese Elemente nicht wiederholt werden müssen.* *Der Versuch bzw. einzelne Elemente eines Versuchs können auf diese Weise maximal zwei Mal wiederholt werden.*	Portfolio	unbenotet	30h	1
Modulverantwortliche*r ist Prüfer*in *Die Klausur (fächerübergreifend) hat eine Dauer von 120 Minuten.* Maximal mögliche Anzahl von Prüfungsversuchen: 3	e-Klausur o. Klausur	1	90h	3

Legende

1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.

2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.

3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.

4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).

5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)

SoSe Sommersemester

WiSe Wintersemester

SL Studienleistung

Pr Prüfung

bPr Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen

uPr Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen